

⊗ Doktorandinnen ⊗ Postdoktorandinnen ⊗ Habilitandinnen ⊗ Juniorprofessorinnen ⊗ Privatdozentinnen

Zur berufsbegleitenden Unterstützung und Förderung von hochqualifizierten Nachwuchswissenschaftlerinnen in Baden-Württemberg



LANDESKONFERENZ DER GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTEN AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN BADEN-WÜRTTEMBERGS

Die Chance Frauen, die eine Professur anstreben, werden gezielt dabei unterstützt, ihre Kompetenzen zu erweitern und umzusetzen und ihre Karrierechancen erfolgreicher auszuschöpfen.

Das Besondere Durch das MuT-Mentoring und Training-Programm erhalten die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, fördernde Beziehungen zu Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aufzubauen, strukturelle Hindernisse zu überwinden sowie hochschul-spezifische Kenntnisse und Erfahrungen zu gewinnen.

Der Rahmen Trägerin des MuT-Mentoring und Training-Programms ist die Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG). Das MuT-Programm wird durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg finanziell gefördert. Das Projekt wird durch eine wissenschaftliche Begleituntersuchung evaluiert.



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Für weitere Informationen stehen die Projektleiterinnen zur Verfügung:
Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart, Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg
Als Ansprechpartnerin in der LaKoG-Geschäftsstelle steht Ihnen Dorett Schneider, M. A., Universität Stuttgart, zur Verfügung.

Die Voraussetzungen Am MuT-Programm können Privatdozentinnen, Juniorprofessorinnen, Habilitandinnen, Postdoktorandinnen und Doktorandinnen an Universitäten und Hochschulen in Baden-Württemberg teilnehmen.

Eine Bewerbung ist einzureichen bei: **LaKoG | Universität Stuttgart | Kronenstraße 36 | 70174 Stuttgart**
Bewerbungs- und Anmeldeunterlagen zum Download finden Sie auf www.MuT-Programm.de.

Die fünf Elemente

I. Orientierungsveranstaltung In der MuT-Orientierungsveranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring sowie einem weiteren Aspekt aus dem Hochschulbereich auseinanderzusetzen. Ausgehend von ihrer jeweiligen persönlichen Situation erstellen die Teilnehmerinnen ihr individuelles Profil. Im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur in ihrem Fach entwickeln sie daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung und ermitteln das Wunschprofil für ihre Mentorin/ihren Mentor. Während der Veranstaltung erhalten die Teilnehmerinnen Zeit zum Erfahrungsaustausch und zur Aufnahme von persönlichen Kontakten.

II. Trainings, Workshops & Tagungen Trainings, Workshops und Tagungen werden nach den Themenwünschen der Teilnehmerinnen entwickelt, organisiert und mit Expert/inn/en und Fachreferent/inn/en durchgeführt. Als Veranstaltungsinhalte werden angeboten:

- Arbeits- und Selbstorganisation, Zeitmanagement
- Bewerbungs- und Berufungstraining
- Drittmittelakquise und internationale Forschungsförderung
- Führungskompetenzen
- Potenzialanalyse und Karriereplanung
- Selbstpräsentation und Rhetorik
- Team- und Konfliktmanagement
- Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie

III. Beratung & Coaching Die Teilnehmerinnen werden individuell von der Projektleitung beraten und bei Bedarf an Expertinnen vermittelt. Die Einzelberatung kann sich beziehen auf:

- Persönliche Laufbahnplanung
- Aktivitäten zur Integration in wissenschaftliche Gesellschaften und Verbände
- Vermittlung von Kontakten für Auslandsaufenthalte
- Unterstützung bei Bewerbungen und Coaching im Verlauf eines Berufungsverfahrens (Probenvortrag, Probevorlesung, Bewerbungsgespräch, Berufungsverhandlungen)
- Beratung beim Aufbau des Berufsweges
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

IV. Vermittlung einer Mentorin/eines Mentors Bei einer Mentoring-Beziehung handelt es sich sowohl um eine fachlich ausgerichtete als auch um eine auf die Vermittlung von Werten und Normen der Wissenschaftsgemeinschaft zielende Unterstützung. Für eine Mentee kann diese Unterstützung im Einzelnen bedeuten:

- Partizipation an Erfahrungen und Wissen der Mentorin/des Mentors
- Beratung beim Ausbau des Qualifikationsprofils
- Beratung in Situationen beruflicher Orientierung
- Möglichkeit der Übernahme besonderer Aufgaben
- Zugang zu und Aufbau von informellen Arbeitsbeziehungen
- Aktive Aufmerksamkeit und Ermutigung

Entscheidend ist, dass zwischen Mentorin/Mentor und Mentee ein gutes persönliches Verhältnis wie auch ein funktionierendes Arbeitsbündnis hergestellt werden kann. Mit diesem Programmteil sind vor allem Nachwuchswissenschaftlerinnen angesprochen, die sich über einen festgelegten Zeitraum mit einer erfahrenen Person austauschen wollen. Anhand der Anforderungsprofile, die die Teilnehmerinnen selbst entwickeln, übernimmt die Projektleitung die Vermittlung von geeigneten Mentorinnen und Mentoren. Ziel ist es, Kontakte zwischen angesehenen Professorinnen/Professoren und Wissenschaftlerinnen aus demselben Fach – oder auch fachfremd – herzustellen.

Die Mentorinnen und Mentoren sollten erfahrene Persönlichkeiten sein, die bereit sind:

- der Mentee ein kritisch-konstruktives Feedback zu geben
- der Mentee beratend zur Seite zu stehen und ihr zu helfen, Strategien zur Erreichung ihrer Ziele zu entwickeln
- die Mentee bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen
- der Mentee dazu zu verhelfen, die eigenen Kompetenzen und Fähigkeiten zu erkennen und weiterzuentwickeln
- der Mentee Anstöße zur persönlichen Weiterentwicklung zu geben

Die Mentee sollte:

- eine klare Zielsetzung für ihre berufliche Laufbahn haben
- in der Mentoring-Beziehung wie in der Hochschule eine aktive Rolle übernehmen wollen
- ein überdurchschnittliches Engagement als Wissenschaftlerin in ihrem Fach zeigen
- Kritik und Anregungen der Mentorin/des Mentors konstruktiv nutzen können
- sich nicht in eine Abhängigkeit zur Mentorin/zum Mentor bringen und keine Konkurrenzbeziehung zu ihr/ihm aufbauen
- erkennen, wenn die Beziehung zur Mentorin/zum Mentor problematisch wird und sich dann an die Projektleitung wenden

Nach Herstellung des Kontaktes besteht die Beteiligung der Projektleitung darin, die Laufzeit des Kontaktes zu vereinbaren und bei Terminabsprachen behilflich zu sein. Ansonsten bleibt die Organisation den Beteiligten überlassen. Es sollte jedoch nach Möglichkeit eine Zielabsprache zwischen den Beteiligten geben. Diese bezieht sich u. a. auf die Bereiche: wissenschaftliche Profilierung, Vermittlung von Kenntnissen, Laufbahnplanung und Vernetzung. Die Beteiligung an diesem Programm kann entweder auf Initiative der Mentee oder durch Vermittlung von anderer Seite zu Stande kommen.

V. Vernetzung Der Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen ist ebenfalls ein Ziel des MuT-Mentoring und Training-Programms. Die Mentees werden beim Aufbau und bei der Nutzung von Netzwerken beraten, um diese beim Erreichen ihrer Karriereziele sinnvoll einsetzen zu können. Dies geschieht v. a. durch:

- Treffen mit anderen Wissenschaftlerinnen
- Entwicklung von Möglichkeiten zur interdisziplinären Kooperation
- Erfahrungsaustausch mit und Lernen von Wissenschaftlerinnen in gleicher Situation (Peers)
- Strategieentwicklung zum Umgang mit diskriminierenden Strukturen
- Informationen zu fachspezifischen und beruflichen Netzwerken

MuT-Mitwirkende Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Dr. Anke Diez, Dr. Dagmar Höppel, Sylvia Kieselbach, Sabinja Klink, Prof. Dr. Ute Mackenstedt, Margit Mosbacher, Maren Rühmann, Dorett Schneider, Dr. Beate Scholz, Dr. Katrin Schrenker, Dr. Agnes Speck, Dr. Judith Theben, Claudia Winter

MuT – Mentoring und Training kooperiert mit



www.chembiol.uni-konstanz.de



www.ph-freiburg.de/menta



www.minerva-femmenet.mpg.de



www.uni-heidelberg.de/gleichstellungsbeauftragte/

UNIVERSITÄT HOHENHEIM

www.uni-hohenheim.de/mento/



<http://sgsv.uni-mannheim.de>



www.uni-ulm.de

ulm university universität uulm

MuT – Mentoring und Training ist Partnerin bei



www.eument-net.eu



www.forum-mentoring.de



Netzwerk Mentoring Baden-Württemberg e.V.

Kontakt Landeskongferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart • Tel.: 0711/685-82000 • Fax: 0711/685-82001 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de
www.MuT-Programm.de

MuT 2017 Terminübersicht

Orientierungsveranstaltung: Mentoring	06. Februar 2017
Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext	16.–17. März 2017
Berufungsverfahren realistisch trainieren – Fachgebiet: Psychologie/Psychiatrie	17.–18. März 2017
Karrierewege für Wissenschaftlerinnen – akademische Personalentwicklung für Post-Docs	27. April 2017
Netzwerke und Networking in der Wissenschaft	15. Mai 2017
Beruf, Berufung, Berufungsverfahren	23. Juni 2017
Wissenschaftliches Arbeiten ohne Schreibblockaden	07. Juli 2017
Auf dem Weg zur Führungsposition in der Wissenschaft	13.–14. Juli 2017
Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Gremienarbeit	25.–26. September 2017
Karriereplanung und Profilbildung	17.–18. Oktober 2017
Wie Wissenschaftlerinnen wirken	26. Oktober 2017
Drittmittel einwerben – So wird mein Antrag zum Erfolg!	17. November 2017
Der gute Eindruck zählt – gewinnende Arbeits- und Selbstpräsentation	Voranmeldung bereits möglich
Berufungsverfahren realistisch trainieren	auf Anfrage

Orientierungsveranstaltung: Mentoring

Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Neuinsteigerinnen herzlich willkommen! Im Mentoring erfahren Nachwuchswissenschaftlerinnen die gezielte Unterstützung durch eine erfahrene Professorin oder einen erfahrenen Professor, die bzw. der der Mentee beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite steht. Die Mentoring-Beziehung gelingt dann am besten, wenn es eine gute Vorbereitung und klare Verabredungen gibt. Im Workshop erhalten die Teilnehmerinnen die Möglichkeit, sich intensiv mit dem Thema Mentoring auseinanderzusetzen. Bezogen auf die individuelle Situation wird ein persönliches Profil als Wissenschaftlerin erstellt und im Vergleich mit dem Anforderungsprofil an eine Professur im jeweiligen Fach werden daraus Ziele für eine Mentoring-Beziehung entwickelt.

Referentinnen: Dr. Dagmar Höppel und Doret Schneider, M. A., LaKoG, Universität Stuttgart

Montag, 06. Februar 2017, 10.00 – 17:30 Uhr

Universität Freiburg
Liefmann-Haus, Vorderhaus (Altbau)
Goethestraße 33/3
79100 Freiburg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Antragswerkstatt – von der Projektidee zum fertigen Antragstext

Für die wissenschaftliche Karriere ist die erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln zunehmend wichtiger. Zwei Dinge sind dabei entscheidend: Ein exzellenter Antrag und ein herausragendes Begutachtungsergebnis. Im Workshop lernen Sie die wichtigsten Förderprogramme kennen, die eine Finanzierung der eigenen Stelle ermöglichen und erhalten Einblicke in Antragslogiken und -systematiken. Neben der Frage, was einen gelungenen Antrag hinsichtlich Form und Gliederung ausmacht, lernen Sie die Perspektive der Begutachtenden zu antizipieren. Im Praxisteil haben Sie die Gelegenheit, die Entwicklung Ihrer Projektidee zu einem Antrag in einer unterstützenden und motivierenden Atmosphäre ein entscheidendes Stück voranzutreiben.

Referentin: Dr. Judith Theben, Science Support Centre, Universität Freiburg

Donnerstag, 16. März 2017, 10.30 Uhr bis Freitag, 17. März 2017, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Karrierewege für Wissenschaftlerinnen – akademische Personalentwicklung für Post-docs

Ob Habilitation, Leitung einer Nachwuchsgruppe, Fellowship im Zukunftskolleg oder Juniorprofessur – Wissenschaftlerinnen in der Post-doc-Phase stehen unterschiedliche Karrierewege offen, um sich für eine Professur zu qualifizieren. Trotz oder gerade wegen dieser Vielzahl an Möglichkeiten sind die notwendigen und hinreichenden Schritte einer wissenschaftlichen Karriere in der Post-doc-Phase nicht immer transparent und für die Nachwuchswissenschaftlerinnen selbst nicht immer klar, dass es hier um eine gezielte Entscheidung und Planung geht. Im Workshop werden Karriereoptionen vorgestellt, Karrierechancen verdeutlicht und das Instrument der „individuellen Standortbestimmung“ ausprobiert. Daneben haben Sie die Möglichkeit zum Austausch mit Wissenschaftlerinnen, die unterschiedliche Karrieremodelle gewählt haben.

Referentin: Dr. Anke Diez, Leitung Personalentwicklung und Berufliche Ausbildung, Karlsruher Institut für Technologie

Donnerstag, 27. April 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Karlsruher Institut für Technologie (KIT)
Vincenz-Prießnitz-Str. 1
Dachgeschoss
76131 Karlsruhe

Teilnahmebeitrag: 65,- €

Netzwerke und Networking in der Wissenschaft – Anknüpfungspunkte für Nachwuchswissenschaftlerinnen

Netzwerke können für die eigene Karriere und die Positionierung in der wissenschaftlichen Gemeinschaft von enormer Bedeutung sein. Oftmals fehlt jedoch die Zeit, sich in Netzwerken zu engagieren oder es besteht Unsicherheit über den Zugang. In diesem Workshop erfahren Sie, wie Netzwerke in der Wissenschaft funktionieren und bei welchen Gelegenheiten es Anknüpfungspunkte für Sie gibt. Sie erhalten einen Überblick über bestimmte Typen von Netzwerken und erfahren, wie Sie gezielt Kontakte herstellen, pflegen und optimal für sich nutzen können. Außerdem haben Sie Gelegenheit zum Austausch mit erfahrenen Netzwerkerinnen.

Referentin: Dr. Dagmar Höppel, Leitung der LaKoG-Geschäftsstelle Stuttgart & Gäste

Montag, 15. Mai 2017 10.30 – 18.00 Uhr

Universität Stuttgart
Azenbergstraße 12, Raum 02.014
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Beruf, Berufung, Berufungsverfahren – Tipps & Tricks auf dem Weg zur Professorin

Die erfolgreiche Bewerbung auf eine Professur ist die letzte Hürde auf dem Weg zur Professorin. Dem Einreichen der Unterlagen folgt (nach einer Auswahl) die Einladung zum Vortrag und zum Auswahlgespräch mit der Berufungskommission. Gestützt auf Gutachten wird die Platzierung auf einer Berufsliste festgelegt. Erst im Verhandeln um die bestmögliche Ausstattung beweist sich, wie die Weichen für die weitere Entwicklung der ersten eigenen Professur gestellt werden können. Sie erhalten Antworten auf Ihre Fragen zum Verfahren insgesamt, werfen einen Blick hinter die Kulissen und bekommen wertvolle Tipps zum Aufbau von Bewerbungsunterlagen.

Referentin: Prof. Prof. h.c. Dr. Dr. h.c. Elisabeth Cheauré, Forschungsschwerpunkt Gender Studies, Universität Freiburg

Freitag, 23. Juni 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Universität Heidelberg
Neue Universität
3. OG, Seminarraum 31
Universitätsplatz
69117 Heidelberg

Teilnahmebeitrag: 65,- €

Wissenschaftliches Arbeiten ohne Schreibblockaden

Etwas Schriftliches produzieren: Vor dieser Herausforderung steht jede Wissenschaftlerin am Ende einer Kette von Ideen, Konzeptionierungen, Recherchen und Erhebungen. Etappenziele helfen dabei, Blockaden im Arbeitsprozess zu vermeiden. Im Workshop erfahren Sie mehr über strukturiertes Arbeiten und über Ihr eigenes Schreibverhalten. Ziel ist es, neben einem gesunden Zeit- und Selbstmanagement mehr Sicherheit und Freude beim wissenschaftlichen Arbeiten zu erlangen und den eigenen Schreibstil zu verbessern. Während der „Schreibzeit“ erhalten Sie Gelegenheit, in einer positiven Arbeitsatmosphäre neue Schreibverfahren zu sammeln. Wissenschaft ist heute interaktiv und interdisziplinär, wissenschaftliches Arbeiten lebt vom Austausch und der kritischen Auseinandersetzung. Nutzen Sie die Chance in diesem Workshop: Reichen Sie eigene Textbeispiele ein und profitieren sie vom „Peer Coaching“.

Referentin: Dr. Katrin Schrenker, Schreibberatung, Köln

Freitag, 07. Juli 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Universität Heidelberg
Universitätsverwaltung – Carolinum
Raum 235
Seminarstraße 2
69117 Heidelberg

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Auf dem Weg zur Führungsposition in der Wissenschaft

Als Nachwuchswissenschaftlerin befinden Sie sich in einer typischen „Sandwich-Position“: einerseits sind Sie Führungskraft, andererseits werden Sie selbst noch geführt. Die besondere Rolle als „führende Geführte“ bietet Ihnen auch viele Möglichkeiten: Sie können gezielt positiven Einfluss auf die Führungskultur in Ihrer Hochschule nehmen. Ziel der Veranstaltung ist es, sich mit der eigenen Führungsrolle auseinanderzusetzen und Handlungsoptionen zu erarbeiten, wie Sie die Zusammenarbeit mit Ihren Mitarbeiter/innen, mit Ihren Vorgesetzten und Gremien auf eine für alle Seiten gewinnbringende Weise gestalten sowie Ihre Einflussmöglichkeiten und Ihren Handlungsspielraum optimal nutzen können.

Referentin: Sabinja Klink, Dipl. Päd., Personaltraining & Organisationsberatung, Tübingen

Donnerstag, 13. Juli 2017, 10.00 Uhr bis Freitag, 14. Juli 2017, 17.00 Uhr

Universität Konstanz
K7 (Do.) und H 303 (Fr.)

Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Orientierungsveranstaltung: Mentoring und Gremienarbeit

Zentrale Veranstaltung zum Aufbau einer Mentoring-Beziehung

Im Mentoring erfahren Nachwuchswissenschaftlerinnen die gezielte Unterstützung durch eine erfahrene Professorin oder einen erfahrenen Professor, die bzw. der der Mentee beratend und als „Türöffner/in“ zur Seite steht. Die Mentoring-Beziehung gelingt dann am besten, wenn es eine gute Vorbereitung und klare Verabredungen gibt. Sich in Gremien zu engagieren, bietet eine gute Gelegenheit, universitäre Organe und ihre Akteure kennenzulernen, Einfluss auf hochschulinterne Aktivitäten auszuüben, hochschulpolitische Entscheidungen mitzutragen sowie das wissenschaftlich-fachliche Profil der Hochschule mitzugestalten. Zudem dient die erhöhte Sichtbarkeit als Nachwuchswissenschaftlerin der eigenen Karriere.

Referentinnen: Dr. Dagmar Höppel, Universität Stuttgart; Maren Rühmann, Leiterin der Abteilung für Akademische und Internationale Angelegenheiten der Universität Konstanz; Dr. Agnes Speck, Universität Heidelberg

Montag, 25. September 2017, 10.30 Uhr bis Dienstag, 26. September 2017, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstr. 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Karriereplanung und Profilbildung

Schon für Nachwuchswissenschaftlerinnen ist es wichtig, sich mit einem individuellen Forschungsprofil hervorzuheben. Es verleiht Sichtbarkeit im Fach und in der scientific community. Der Workshop bietet Ihnen die Gelegenheit, persönliche Karriere- und Forschungsstrategien zu erarbeiten. Dabei werden insbesondere Maßnahmen aus der Forschungsförderung und Fragen der Mobilitätsanforderungen in den Blick genommen: Wie sollte mein Profil aussehen, damit ich mein Karriereziel erreiche? Welche Schritte sind bereits getan? Was steht für die nächsten Schritte an und wie kann ich die Anforderungen von Internationalität und Vernetzung in diese Planung integrieren?

Referentin: Dr. Beate Scholz, Strategieberaterin, Scholz – Consulting, Training, Coaching

Mittwoch, 17. Oktober 2017, 10.30 Uhr bis Donnerstag, 18. Oktober 2017, 17.00 Uhr

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstraße 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)

Wie Wissenschaftlerinnen wirken

Ein Gesprächspartner fällt sein Urteil über Sie in den ersten Sekunden. Lernen Sie, dies so gut wie möglich für sich zu nutzen. Spätestens wenn Sie einen Vortrag halten oder an einem Auswahlgespräch teilnehmen wird neben Ihrer wissenschaftlichen Qualifikation auch Ihr Auftreten in Augenschein genommen. Ein gelungener Stil lässt die Trägerin authentisch und sicher wirken, zudem erleichtern Stilsicherheit und gute Umgangsformen den Start ins Berufsleben. In diesem Workshop geht es darum, Ihre Fachkompetenz durch die Kleiderkompetenz zu unterstreichen und mit Selbstbewusstsein die eigene Persönlichkeit zu betonen. Noch bestehende Unsicherheiten und die „Do’s & Don’ts“ beim Outfit werden diskutiert, wie auch die ungeschriebenen Kleiderregeln im Hochschulkontext. Ihnen wird vorgestellt wie man sich korrekt kleidet und dabei trotzdem individuell bleibt. Unser gemeinsames Ziel wird es sein, Sie dabei zu unterstützen einen eigenen Stil zu kreieren, sich damit wohlzufühlen und sich der eigenen Wirkung auf andere bewusst zu werden.

Referentin: Sylvia Kieselbach, Dipl. Päd., Training Beratung Coaching, Tübingen

Donnerstag, 26. Oktober 2017, 09:30 – 17:00 Uhr

Universität Stuttgart
Senatsaal
Keplerstraße 7
70174 Stuttgart

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Drittmittel einwerben – so wird mein Antrag zum Erfolg!

Aktive Drittmittelinwerbung ist für Nachwuchswissenschaftlerinnen ein wichtiger Karrierebaustein: Eingeworbene Drittmittel sind eine wichtige Basis für die eigene wissenschaftliche Arbeit und gelten zudem als Nachweis wissenschaftlicher Exzellenz und befördern die Reputation. Um zukünftig Ihre Chancen in der Forschungsförderung zu optimieren, erhalten Sie einen umfassenden Überblick über die nationale Förderlandschaft, werden mit dem ABC der Antragstellung vertraut gemacht und auf mögliche Fallstricke hingewiesen.

Referentin: Margit Mosbacher, Kanzlerin der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen

Freitag, 17. November 2017, 10.00 – 17.00 Uhr

Universität Ulm
Senatsaal U24
Helmholtzstraße 16
89081 Ulm

Teilnahmebeitrag: 65,- €



Der gute Eindruck zählt – gewinnende Arbeits- und Selbstpräsentation

Allein die Kenntnis über die Bedeutung des (ersten) Eindrucks, der nach dem Herausreten aus der Masse vermittelt wird, hilft noch nicht in den zahlreichen Situationen, in denen Wissenschaftlerinnen (spontan) damit konfrontiert werden, sich selbst und ihre Arbeit darzustellen. Ob in Bewerbungsgesprächen oder eher alltäglicheren Besprechungen in Arbeitsgruppen oder Gremien: Sich selbst und seine Arbeit knapp und interessant präsentieren zu können, befördert die im Wissenschaftsbetrieb so wichtige Reputation. In diesem Workshop erfahren Sie nicht nur Wissenswertes über eine gekonnte Arbeits- und Selbstdarstellung, Sie haben Gelegenheit zum Ausprobieren und Üben und erhalten für Ihre Versuche professionelle empathische Rückmeldungen im vertraulichen Rahmen.

Referentin: Claudia Winter, Dipl.-Soziologin, Coach & Mediatorin, Trier

Datum ausstehend (zweitägig)

Studienhaus Wiesneck
Wiesneckstraße 6
79256 Buchenbach

Teilnahmebeitrag: 130,- € (inkl. Übernachtung und Verpflegung)



Berufungsverfahren realistisch trainieren

Intensivtraining für zukünftige Professorinnen

Realistische Trainingsbedingungen gewähren Ihnen umfassende Einblicke in die Vielschichtigkeit von Berufungssituationen. Das Trainingsangebot bereitet Sie individuell und gezielt auf den Berufungsvortrag sowie das Gespräch mit der Berufungskommission vor. Sie und weitere Bewerberinnen auf Professuren stehen nacheinander einem Gremium gegenüber, das entsprechend einer echten Berufungskommission besetzt ist – vom Studierenden, über die Gleichstellungsbeauftragte bis hin zu erfahrenen Professorinnen und Professoren. Im Anschluss an Ihren Vortrag folgt das Gespräch mit der Kommission. Das qualifizierte Feedback der Berufungskommission gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbungsunterlagen zu optimieren und Ihren persönlichen Auftritt zu professionalisieren. Das Angebot richtet sich an Wissenschaftlerinnen, die sich bereits auf Professuren beworben haben oder unmittelbar vor einer Bewerbung stehen.

Termine auf Anfrage

„Das Intensivtraining hat für mich das Mysterium ‚Berufungsverfahren‘ entschleiert.“
(MuT-Teilnehmerin, 2014)

„Durch das Intensivtraining fühle ich mich besser auf die Berufungssituation vorbereitet.“
(MuT-Teilnehmerin, 2015)

Ausführliche Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen (Ablauf, Referentinnen) finden Sie unter dem Stichwort „Training“ auf unserer Homepage www.MuT-Programm.de



Mit Doktorhut gekennzeichnete Veranstaltungen sind für Promovendinnen empfohlen.

Kontakt

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an den
wissenschaftlichen Hochschulen Baden-Württembergs (LaKoG)
Universität Stuttgart, Kronenstraße 36, 70174 Stuttgart
Tel.: 0711/685-82000 • Fax: 0711/685-82001 • E-Mail: kontakt@lakog.uni-stuttgart.de

www.MuT-Programm.de

Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HaW, früher Fachhochschule) oder der Dualen Hochschule (DHBW)

Akademikerinnen, die sich speziell für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften oder der Dualen Hochschule interessieren, können auch die Angebote der LaKof BW (Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg und der DHBW) nutzen. Die LaKof BW bietet Infoabende und Seminare zu Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategien.

Informationen zu allen Angeboten finden Sie unter www.lakof-bw.de → für Akademikerinnen → auf dem Weg zur Professur (HAW/DHBW).

Am Infoabend „Professur (HAW/DH)“ beraten erfahrene Professorinnen zu den Themen Berufsbild und Berufungsvoraussetzungen. Außerdem bietet der Infoabend Gelegenheit, individuelle Fragen rund um die Professur (HAW/DH) zu besprechen.

03.02.2017, 17:00 – 20:00 Uhr
Hochschule der Medien Stuttgart

22.06.2017, 16:00 – 19:30 Uhr
Fraunhofer-Institut Freiburg

Frauen, die alle Berufungsvoraussetzungen für eine Professur an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) oder einer Dualen Hochschule (DHBW) erfüllen, erhalten im Seminar „Perspektive Professorin (HAW/DH): Hochschuldidaktik und Bewerbungsstrategien“ Tipps zum Optimieren der Lehre und zum Verhalten in Berufungsverfahren.

29./30. Juni 2017, 2-tägig
Pforzheim-Hohenwart



Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten an HAW in Baden-Württemberg und der DHBW